

Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts in Muttenz, Jahresbericht 2012

Rückblick

Das Hauptarbeitsgebiet dieses Jahres waren die ca. 5 ha im Gebiet Winterhalle in Münchenstein, unmittelbar anschliessend an unsere Gebiete A-Nord und A-Süd. Es ging dabei hauptsächlich um den Steilhang unterhalb "alter Steinweg" (im Volksmund Wellenweg), sowie die übrigen Zonen entlang des Wellenweges. Der ganze Steilhang war stark bewachsen, im unteren Teil verläuft die Grenze zwischen Münchenstein und Muttenz! Mit einem Gesamtaufwand von gegen 500 Stunden haben wir den Hang und das Umland geschafft! Herzlichen Dank an alle die da mitgemacht haben. Das Gelände war steil, rutschig und durch die Nässe teilweise auch gefährlich. Die übrigen (alten) Gebiete gingen fast so nebenbei. Das Trocknen vor Ort hat sich wiederum bewährt und die verschiedenen Robidogs und Abfallkübel schluckten ab August so einige Säcklein voller Samenkapseln!

Im **Messfeld** beim Eigentalhof konnte dieses Jahr die vorgesehenen Wachstumsmessungen durchgeführt werden. Gestartet wurde mit 11 Feldern à 1m² mit je min. 12 Pflanzen im eingezäunten Gebiet. Die ersten Pflanzen zeigten sich Mitte April (über Laub). Am 15.5. erfolgte dann die Detailinstruktion durch Hrn. Dr. Rusterholz. Alle 3 Tage wurden die Pflanzenhöhe bis zum ersten Abzweiger gemessen und protokolliert. Ab der 17. Messung wurde zusätzlich die Höhe der letzten Abzweigung und der Zustand der Pflanze protokolliert da im unteren Bereich der Pflanze kaum mehr messbare Veränderungen stattfanden. Nach 44 Messrunden konnten die Messungen dann am 22.9. abgeschlossen werden. Die Unterlagen gingen zur Auswertung an die Uni Basel. Zum Glück hatte ich in Hans Wehrli einen guten "Ersatzmesser" während meiner Abwesenheit im Juni.

Das Messfeld wurde Ende Oktober zurückgebaut, die ca. 250m Zaunmaterial übernahm Fredi, die ca. 100 Pfosten sind jetzt Brennholz.

Am 8. Juni wurde in den über das ganze Gebiet verteilten **Zählfeldern** 1–9 gezählt, resp. in 6 Feldern vergeblich gesucht! Feld 1 wurde leider durch eine wilde Deponie zerstört. Waren im Vorjahr noch insgesamt 1092 Pflanzen in den 9 Feldern, so waren heuer einzig in den Feldern 8 und 9 zusammen noch 3 Pflanzen, wohl eine Laune der Natur! Die Zählreihe wird weitergeführt, mal schauen was das nächste Jahr bringt!

Am 19.7. (VJ 5.7.) wurde die **erste blühende Pflanze**, am 6. 8. (VJ 16.8.) die **erste reife Samenkapsel** entdeckt.

Es zeigte sich, dass in den meisten Gebieten wesentlich weniger Drüsiges Springkraut war als im Vorjahr. In einigen Gebieten gab es praktisch keine Pflanzen, wo im Vorjahr noch dichter Bewuchs war! Umgekehrt gab es auch einige Stellen mit neuem Bewuchs, oft gemeldet von Wanderern. In machen Gebieten überraschte der starke Neubewuchs an gelbblühendem Springkraut, dem Grossen wie auch dem Kleinen, so z.B. im Messfeldbereich.

Leider zeigte sich früh, dass die Anzahl der Helfer stark rückläufig war. Dies hatte zur Folge, dass praktisch keine Gebiete mehr fest zugeteilt werden konnten und der Grossteil der Arbeit an 3 Unentwegten hängen blieb! Vom NVM machten Andrea, Hampe und Bruno sowie neu Ruth und Ernst Grollimund mit. An Neuinteressenten kamen Grazia und Lara Vogt einmal zum Einsatz. Zum Glück konnten neu Karl Schär und Bernd Döring, beides ehem. Arbeitskollegen von mir für einige Einsätze gewonnen werden. Vom SAC waren Heinz, Urs und Hans im Einsatz.

Das ganze Jahr war geprägt durch viele Niederschläge, was wohl gut für die Natur war, leider sich aber auch negativ auf unsere Arbeit, auswirkte.

Dank und Hoffnung

Ein grosses Dankeschön allen Helferinnen und Helfern, der nasse Sommer erschwerte die Arbeit zum Teil erheblich, speziell in den verschiedenen Steilzonen. Den Einsatz der ca. 50 Gymnasiasten am Wellenweg (ca. 370 h!) in der letzten Woche vor den Schulferien möchte ich hiermit herzlich verdanken, die jungen Leute haben das gut gemacht.

Ein spezieller Dank gebührt Fredi für die aktive Mithilfe bei den Arbeiten am Messfeld und mit den Schülern, Hampe für die administrativen Arbeiten und den Bürgergemeinden und Förstern für das wohlwollende Einverständnis zu unsern Arbeiten im Wald. Zudem seien aber auch der finanzielle Zustupf vom NVM und die leckeren Mitbringsel zum Grillen in der Langstrichhütte am 29.10. hiermit herzlich verdankt.

Ich hoffe, es finden sich in den nächsten Jahren auch wieder einige treue Helfer. Gerne nehme ich jederzeit entsprechende Anmeldungen entgegen, danke.

Ausblick

Nach dem etwas nassen 2012, hoffe ich auf ein „normaleres“ 2013. Der Gesamtaufwand wird wohl wieder etwas geringer sein als dieses Jahr. Wiederum wird vermutlich das Gebiet um den "Wellenweg" Haupteinsatzort sein.

Im nächsten Jahr wird, wenn es die Zeit und die Anzahl Helfer zulässt, auch wieder das gesamte Gebiet von Muttenz ausserhalb der Gebiete A-E, also Hard, Hardacker, Rothus, Chlingental, Schänzli, nördl. Rütihard und Birsufer nach eventuellen Befallstellen vom Drüsigen Springkraut abgesucht. Wohl eine Riesenarbeit aber dafür grösstenteils in ebenem Gelände!

Statistiken

<u>Ca-Gebietsgrössen:</u>	<u>Ca-Grösse zugeteilte Gebiete:</u>	<u>Ca-Aufwand Gebiete 2012 (Vorjahr)</u>	
Gebiet A: 30ha	Bruno: 8ha	Gebiet A: 677h	172 h
Gebiet B: 77ha		Gebiet B: 50 h	204 h
Gebiet C: 119ha		Gebiet C: 238 h	171 h
Gebiet D: 90ha		Gebiet D: 5 h	10 h
Gebiet E: 122ha		Gebiet E: 1 h	25 h
		Gebietsüberschreitend 10 h	77 h
		Unbekannt 0 h	2 h
		Total Gebiete:	981 h 661 h

Geht an:

- alle Helfer 2012
- Abt. Umwelt Gemeinde Patricia Enzmann
- Förster Markus Eichenberger (Muttenz/Pratteln/Frenkendorf)
- Förster Fredi Hügi (Münchenstein/Arlesheim)
- zK BG Muttenz
- zK Prof. Dr. A. Gigon ETHZ
- zK Dr. HP Rusterholz Unibas

9.11.2012, Walter Lenz